

Vorlage-Nr. 14/3122

öffentlich

Datum: 15.01.2019
Dienststelle: Fachbereich 84
Bearbeitung: Frau Schmieder/Herr Jäger

Krankenhausausschuss 3	04.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 2	05.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 4	06.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 1	07.02.2019	Kenntnis
Gesundheitsausschuss	08.02.2019	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Gemeinschaftsinitiative gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen (GigA)

Kenntnisnahme:

Der Bericht zur Fortführung des Modellprojektes "GigA - Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3122 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Zusammenfassung:

Trotz rückläufiger Zahlen ist der Alkoholkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach wie vor sehr hoch.

Die Förderung kommunaler Alkoholprävention wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) aktuell als eine ihrer wichtigsten Aufgaben angesehen. Sie unterstützt mit unterschiedlichen Projekten Städte, Kreise und Gemeinden bei ihren Bemühungen um Vernetzung in der kommunalen Alkoholprävention.

Eines der Vorhaben ist „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“.

Die LVR-Koordinationsstelle Sucht übernahm als Kooperationspartnerin der BzgA die Entwicklung eines Seminarkonzeptes zur Qualifizierung der Schlüsselakteure mit Einführung des LVR-Managementkonzeptes „Netzwerkbezogenes Qualitätsmanagement“ (NBQM) zur kooperativen und koordinierten Alkoholprävention auf kommunaler Ebene.

Im Zeitraum von Oktober 2015 bis September 2018 wurden auf der Grundlage dieses Konzeptes im Rheinland und bundesweit fünf Schulungen mit 85 Teilnehmenden aus 36 Kommunen durchgeführt, darunter 7 Gebietskörperschaften im Rheinland.

Begleitend berät die LVR-Koordinationsstelle Sucht die an der Alkoholprävention beteiligten Einrichtungen und Dienste auch vor Ort hinsichtlich des Aufbaus und der Steuerung ihres kommunalen Netzwerkes.

Die Kooperation des LVR mit der BzgA wird auch 2019 fortgesetzt. Im ersten Quartal des Jahres werden zwei Multiplikatorenkonferenzen stattfinden, an denen die LVR-Koordinationsstelle Sucht mit Workshops zur Gestaltung von Netzwerkarbeit vertreten sein wird.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3122:

Inhalt

1	Einführung	2
2	„GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“	3
3	Fortsetzung des GigA-Projekts.....	3
4	Ausblick	4

1 Einführung

Obwohl immer mehr Jugendliche einen verantwortlichen Umgang mit Alkohol pflegen, wöchentlicher Alkoholkonsum und Rauschtrinken insgesamt abnehmen, liegt der Alkoholkonsum in Deutschland - auch bei Jugendlichen - weiterhin auf hohem Niveau. So geben gemäß Befragungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) mehr als ein Drittel der 16- bis 21-Jährigen an, in den vergangenen 30 Tagen bis zum Rausch getrunken zu haben (BzgA-Forschungsbericht 2017).

Zur Freizeitkultur junger Menschen gehört, dass Alkoholkonsum zunehmend in Gruppen auf zentralen öffentlichen Plätzen, Grünflächen, Spielplätzen, aber auch auf dem Gehweg vor dem Kiosk stattfindet – häufig einhergehend mit Lärmbelästigungen, Müll, Sachbeschädigungen, schlimmstenfalls mit Unfällen und Gewaltdelikten.

Kommunen stehen vor der Herausforderung, Strukturen vorzuhalten und Strategien zu erarbeiten, um insgesamt eine alkoholkritische Haltung zu fördern und dem Alkoholmissbrauch in der kommunalen Lebenswelt von Jugendlichen entgegenzuwirken. Es bedarf verlässlicher und dauerhafter Kooperationsbeziehungen und -strukturen, die Suchtprävention und Suchtberatung, Jugendhilfe, Gesundheitsamt, Ordnungsamt, Polizei, Schule, Freizeitbereich und andere mittelbar an der Alkoholprävention beteiligten Akteure wirksam miteinander vernetzen. Eine Auffassung, die auch der Deutsche Städtetag in seinem 2015 vorgelegten Positionspapier zur kommunalen Alkoholprävention teilt. Die Förderung kommunaler Alkoholprävention ist einer der Aufgabenschwerpunkte der BzgA. Sie unterstützt mit diversen Projekten Städte, Kreise und Gemeinden in ihrem jeweiligen Bemühen um Vernetzung alkoholpräventiver Ansätze und Angebote.

Eines dieser Projekte ist „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“, das 2011 von der Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung (ginko Stiftung für Prävention), dem nordrhein-westfälischen Jugendschutz und dem Landeskriminalamt NRW konzipiert wurde.

2 „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“

Bereits mit Vorlage Nr. 14/639 wurde zum Modellprojekt „GigA - Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“ berichtet:

Das mit Mitteln der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) und dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) im Zeitraum 2011 – 2013 finanzierte Projekt hatte zum Ziel, die Vernetzung suchtpräventiver kommunaler Maßnahmen und Strategien zu verbessern und zu intensivieren.

Die LVR-Koordinationsstelle Sucht als Kooperationspartnerin in diesem Projekt unterstützte mit dem im LVR-Fachbereich „Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement“ entwickelten Konzept zum Netzwerkbezogenen Qualitätsmanagement (NBQM) die (Weiter-)Entwicklung entsprechender regionaler Strukturen an sechs Modellstandorten in NRW.

Aufgrund der positiven Projektergebnisse entschied sich die BzG für eine weitere Projektförderung mit dem Ziel, die in der ersten Modellphase gewonnenen Erkenntnisse und positiven Resultate auf das Bundesgebiet zu transferieren.

3 Fortsetzung des GigA-Projekts

Das Projekt zielt in erster Linie darauf ab, ein abgestimmtes Zusammenwirken aller an der kommunalen Alkoholprävention beteiligten Institutionen und Dienste auf der Basis des NBQM-Konzeptes sicherzustellen. Vorhandene regionale Strukturen, Handlungsstrategien und Maßnahmen von Suchtprävention, Jugendschutz und Bildung, Polizei und Ordnungsbehörden sollen auf einer gemeinsamen Arbeitsgrundlage koordiniert und vernetzt werden.

Die LVR-Koordinationsstelle Sucht entwickelte für diese Projektphase ein Seminarkonzept mit dem Ziel, die im Rahmen der ersten Modellphase gewonnenen Erkenntnisse und positiven Resultate in weitere Kommunen im gesamten Bundesgebiet zu vermitteln und somit die erforderlichen Qualifizierungen zum Aufbau und zur Steuerung kommunaler Netzwerke zu ermöglichen.

In zweitägigen Schulungen werden in acht Modulen Kenntnisse vermittelt zu

- kommunaler Kooperation und zur Notwendigkeit von Vernetzung
- Entwicklung von kommunalen Netzwerken und Anforderungen an sie
- Grundlagen und Bausteine des Netzwerkmanagements
- Maßnahmenableitung und Projektplanung
- Organisation und Durchführung von Webkonferenzen.

Die Schulungen richten sich an Vertreter*innen von Einrichtungen und Diensten, die in ihrem jeweiligen Handlungsfeld für die Prävention des Alkoholmissbrauchs bei Kindern und Jugendlichen verantwortlich sind. Die Schulungen dienen sowohl zur Qualifizierung der Teilnehmenden als auch zur Vorbereitung der weiteren Umsetzung der Netzwerkarbeit vor Ort.

Im Zeitraum von Oktober 2015 bis September 2018 fanden fünf Schulungen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mit insgesamt 85 Teilnehmenden aus 36 Standorten statt.

Aus den rheinischen Gebietskörperschaften nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus der StädteRegion Aachen, den Städten Essen, Mönchengladbach, Wuppertal und dem Kreis Euskirchen, Kreis Mettmann (Ratingen, Velbert) und dem Oberbergischen Kreis (Wipperfürth) teil.

Flankiert werden die Schulungen durch Beratung vor Ort, die die LVR-Koordinationsstelle Sucht mit dem Ziel anbietet, die Prozesse zur Netzwerkentwicklung/-arbeit in den Kommunen wirksam zu unterstützen. Beispielhaft:

- **Netzwerke in Euskirchen**
Moderation zweier Selbstbewertungen von Steuerungsgruppen
- **Netzwerk im Kreis Mecklenburgische Seenplatte**
Beratung der Psychiatrie- und Suchtkoordination des Kreises, Vorstellung des Instrumentes „Webkonferenz“ zur Unterstützung der Vernetzung im größten Flächenkreis der Bundesrepublik.
- **Netzwerk in Mönchengladbach**
Beratung der Steuerungsgruppe, Vorbereitung einer Selbstbewertung
- **Netzwerk in Oberhausen**
Vorstellung von NBQM in der Gesundheitskonferenz, Einführung der Steuerungsgruppe in NBQM, Vorbereitung einer Selbstbewertung
- **Netzwerk in Ratingen**
Beratung bei der Bildung einer Steuerungsgruppe, Moderation einer Selbstbewertung und Moderation der Priorisierung von Verbesserungsmaßnahmen.
- **Netzwerk in Rostock**
Beratung einer Initiativgruppe bei der Bildung einer Steuerungsgruppe, Moderation einer Selbstbewertung, Moderation der Priorisierung von Verbesserungsmaßnahmen und der Planung von Verbesserungsmaßnahmen, Einführung der Steuerungsgruppe in das Instrument „Webkonferenz“, auf der Grundlage des im LVR genutzten „GoToMeeting“.
- **Netzwerk in Wipperfürth**
Unterstützung einer Initiativgruppe bei der Bildung einer Steuerungsgruppe, Einführung in NBQM, Moderation einer Selbstbewertung und der Priorisierung von Verbesserungsmaßnahmen.

4 Ausblick

Das GigA-Projekt wird im Rahmen der Angebote der BzGA zur kommunalen Alkoholprävention mit Unterstützung durch den Verband der privaten Krankenversicherung e.V. sowie aus Eigenmitteln der Landeskoordinierungsstelle für Suchtprävention und des LVR weiterhin gefördert und bundesweit angeboten.

Über die bereits genannten Schulungen und begleitenden Beratungsleistungen hinausgehend bietet die LVR-Koordinationsstelle Sucht die Möglichkeit einer Einführung in die Arbeit mit Webkonferenzen zur Unterstützung der Koordination kommunaler Netzwerke in großen Gebietskörperschaften.

Dieses Angebot wurde aufgrund von entsprechenden Rückmeldungen der Schulungsteilnehmenden konzipiert. Insbesondere in Flächenkreisen mit großen Entfernungen und damit verbundenen langen Reisezeiten ist Netzwerkarbeit im herkömmlichen Sinne nur schwer umzusetzen. Erste Erfahrungen mit dem Einsatz von Webkonferenzen zeigen, dass dieses Instrument gut geeignet ist für die Unterstützung der Koordination und Abstimmung kommunaler Netzwerke.

Dem als **Anlage** beigefügten Flyer sind die Angebote zum Netzwerkmanagement in der kommunalen Alkoholprävention zu entnehmen.

Im Rahmen der Angebote der BzGA zur Stärkung kommunaler Alkoholprävention werden in 2019 überregionale Multiplikatorenkonferenzen durchgeführt. Die nächsten Konferenzen finden im Januar in Köln und im Februar in Rostock statt. Die Veranstaltungen, an denen die LVR-Koordinationsstelle Sucht jeweils mit einem Workshop beteiligt ist, dienen neben dem fachlichen Austausch der Entwicklung weiterer Perspektiven örtlicher Netzwerkarbeit.

Das von der LVR-Koordinationsstelle Sucht entwickelte und bundesweit erfolgreich eingesetzte Seminarkonzept zum Management von GigA-Netzwerken entfaltete seine Wirkung in erster Linie in kommunalen Netzwerken der Alkohol- und Suchtprävention.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Schulungen und den Vor-Ort-Beratungen wirken darüber hinaus weiter auf die Anwendung des Konzeptes in unterschiedlichen Hilfesystemen, insbesondere im Rheinland. Das Seminarkonzept vervollständigt nunmehr den Managementansatz NBQM des LVR, der den rheinischen Gebietskörperschaften bereits langjährig für kommunale Vernetzungsprozesse in der psychiatrischen Versorgung, der Suchthilfeplanung sowie in der Kooperation zwischen Kinder-/Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe angeboten wird.

In Vertretung

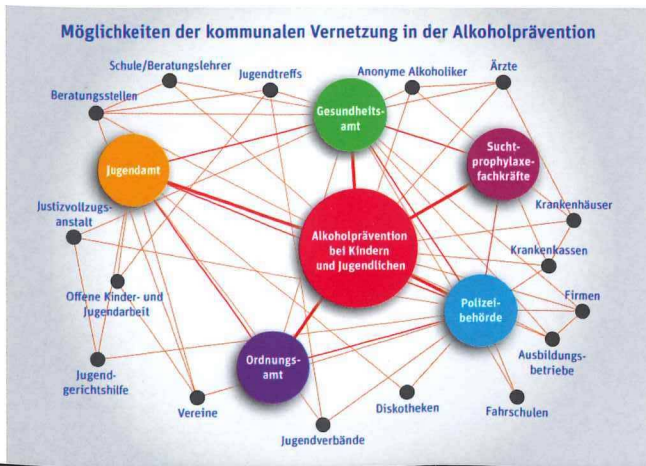
W e n z e l – J a n k o w s k i

Weniger Alkoholmissbrauch durch Verbesserung der kommunalen Vernetzung

Riskanter Konsum alkoholischer Getränke bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist immer noch weit verbreitet.

Vielen Kommunen und Einrichtungen ist es ein besonderes Anliegen, den Alkoholmissbrauch bei diesen Zielgruppen zu reduzieren. Es gibt bereits viele Programme und Akteure, die jedoch häufig nicht vernetzt und koordiniert zusammenarbeiten.

Das von der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (ginko Stiftung für Prävention) gemeinsam mit den Jugendschutzverbänden in Nordrhein-Westfalen, dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) und dem Landeskriminalamt (LKA) entwickelte Projekt „Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen (GigA)“ zielt auf das abgestimmte Zusammenwirken aller an der kommunalen Alkoholprävention beteiligten Einrichtungen und Dienste ab.



Netzwerkmanagement zur Förderung regionaler Vernetzung und Kooperation

Die Wirkung örtlicher Konzepte und Maßnahmen von Suchtprävention, Gesundheitsförderung, Bildung, Jugendschutz und Ordnungsbehörden verbessert sich durch Vernetzung und Koordination.

Zur (Weiter-)Entwicklung von Netzwerkstrukturen stellt GigA verschiedene Bausteine je nach regionalem Bedarf zur Verfügung:

Zweitätiges Seminar zu

- Kenntnissen über Notwendigkeiten von Vernetzung,
- Grundlagen des Netzwerkmanagements und Anforderungen an kommunale Netzwerke,
- Kenntnissen, konkrete Maßnahmen der Netzwerkarbeit festzulegen, Ergebnisse zu messen und zu dokumentieren,
- Organisation und Durchführung von Webkonferenzen.

Die Seminarunterlagen beinhalten u. a. ein umfassendes Handbuch „Kommunale Alkoholprävention“.

Begleitende Beratung

■ Nach der Teilnahme am Seminar:

Unterstützung bei der Umsetzung von Netzwerkmanagement vor Ort durch den LVR in Form von fachlicher und begleitender Beratung.

■ Ohne Teilnahme am Seminar:

Fragen oder Unterstützungsbedarf zur kommunalen Alkoholprävention können Sie direkt an Gerda Schmieder oder Bernd Jäger von der LVR-Koordinationsstelle Sucht richten.

Webkonferenzen

Knappe Zeit und hohe Arbeitsbelastung führen dazu, dass die Teilnahme an Netzwerktreffen gerade in großen Kreisgebieten schwierig ist.

Mit der Koordination kommunaler Netzwerke über Webkonferenzen entfällt der Reiseaufwand. Steuerung und Kommunikation finden im virtuellen Raum statt.

Das Modell „Webkonferenz“ ist gut geeignet für Besprechungen kleinerer Gruppen und damit auch für Steuerungsgruppen von Netzwerken in der Alkoholprävention mit sechs bis acht Mitgliedern.

Eine Einführung in die Arbeit mit und in Webkonferenzen erhalten Sie

- im Rahmen des zweitägigen Seminars sowie
- im Rahmen einer Beratung und Begleitung zu regionalen Netzwerkprozessen.

Organisation

Das Projekt „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kinder und Jugendlichen“ wird im Rahmen der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), unterstützt durch den Verband der privaten Krankenversicherung e. V. (PKV) sowie aus Eigenmitteln der Landeskoordinierungsstelle und des LVR gefördert und bundesweit angeboten.

Das Angebot richtet sich an **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kommunen, Diensten und Einrichtungen**, die im Bereich der kommunalen Alkoholprävention tätig sind, und ist für sie kostenlos.

www.gemeinsaminitiativ.de

ALKOHOL?
Kenn dein Limit.



glnko Stiftung für Prävention



Kontakt

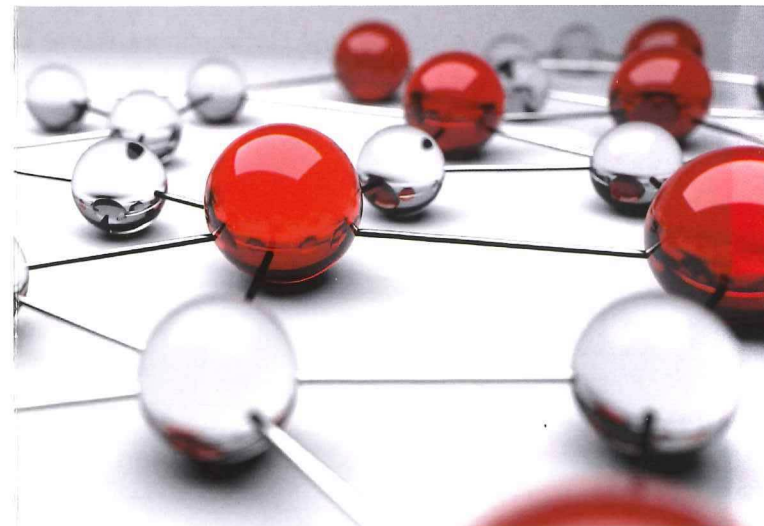
Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW ginko Stiftung für Prävention

Dr. Hans-Jürgen Hallmann (Projektleitung)
Kaiserstraße 90
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 30069-41
Fax: 0208 30069-49
E-Mail: j.hallmann@ginko-stiftung.de

Begleitende Beratung

Landschaftsverband Rheinland (LVR) Koordinationstelle Sucht

Gerda Schmieder und Bernd Jäger
Kennedy-Ufer 2
50663 Köln
Telefon: 0221 809-6947
E-Mail: gerda.schmieder@lvr.de
bernd.jaeger@lvr.de



Netzwerkmanagement in der kommunalen Alkoholprävention

- Schulung
- begleitende Beratung
- Webkonferenzen